

Informationen zum neuen Coronavirus (Stand 28.2.2020)

Seit mehreren Wochen wird über das neue Coronavirus SARS-CoV-2 (bisher 2019-nCoV) berichtet, das erstmalig im Rahmen eines Ausbruchs in Wuhan, China auftrat. Coronaviren sind seit mehr als 50 Jahren bekannt und verursachen in den meisten Fällen banale Erkältungskrankheiten. Eine Ausnahme hiervon bilden die Coronaviren, die das erstmalig in 2002 beschriebene SARS (Schweres akutes respiratorisches Syndrom) oder MERS (Middle-East Respiratory Syndrome) verursachen. Im Gegensatz zur hohen Todesrate vom SARS-CoV und MERS-CoV scheint das neuartige SARS-CoV-2 eine Todesrate von ca. 3.5% in China und 1.5% außerhalb von China aufzuweisen, was ungefähr der der schwer verlaufenden Influenza (z. B. aus der Saison 2018/2019) entspricht. Da aktuell hauptsächlich Erkrankte erfasst werden, dürfte die Todesrate eventuell sogar noch niedriger liegen.

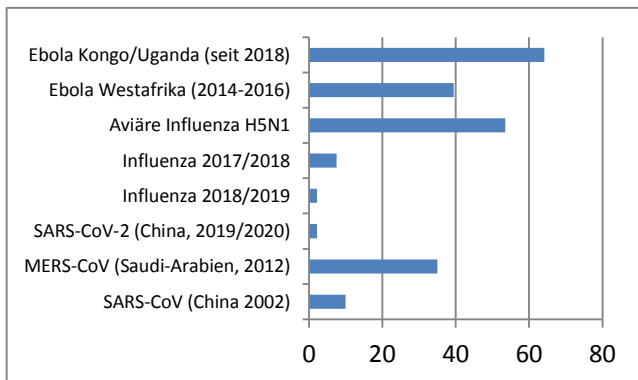


Abbildung:
Todesraten ausgewählter Virusinfektionen in Prozent

In der Zwischenzeit hat sich das Virus weltweit ausgebreitet und auch in Deutschland wurden erste Fälle nachgewiesen. Die Meldungen in der Presse haben vielfach für Unruhe gesorgt. **Es gibt jedoch aktuell keinen begründeten Anlass für übertriebene Ängste oder gar Hysterie.**

Die an einer Infektion mit SARS-CoV-2 Verstorbenen wiesen fast ausnahmslos vorbestehende Grunderkrankungen auf, bei denen eine zusätzliche Infektion des Respirationstraktes prinzipiell lebensgefährlich ist. Im Gegensatz dazu haben die weitaus meisten der anderen Infizierten nur milde oder sogar gar keine Symptome.

Die beiden folgenden Aspekte sind beim Vergleich mit der Influenza von Bedeutung: (1) Es ist noch unklar, ob SARS-CoV-2 nur über Sekrete des Respirationstraktes übertragen wird, denn diese Viren wurden auch in Stuhlproben von Infizierten nachgewiesen. Ob SARS-CoV-2 daher auch fäkal-oral verbreitet werden kann, ist noch nicht abschließend geklärt. (2) Die Inkubationszeit scheint bei Infektionen mit SARS-CoV-2 länger zu sein als bei der Influenza. Aus diesem Grund und der unklaren Zahl asymptomatisch infizierter Personen ist es bei SARS-CoV-2 ungleich schwerer, Infektionsketten rechtzeitig zu erkennen und diese dann zu kontrollieren.

Daher ist jeder Einzelne aufgefordert, durch umsichtiges Handeln die Ausbreitung von SARS-CoV-2 zu verhindern:

- Husten nur in die Armbeuge
- Nur Einmal-Taschentücher verwenden und im dafür vorgesehenen Müll entsorgen
- Auf das Händeschütteln bei Begrüßung und Verabschiedung verzichten
- Hände häufiger waschen und ggf. desinfizieren, v.a. nach Anfassen von Griffen, Türklinken, Einkaufswagen etc. (also Gegenständen, die oft auch von fremden Personen genutzt werden)
- Abstand von mindestens 1 Meter zu Personen mit Krankheitsverdacht halten
- Größere Menschenansammlungen in einer potenziellen Ausbruchssituation meiden

Sollte es dennoch zu einer Infektion kommen, sind inzwischen deutschlandweit und flächendeckend Möglichkeiten zur schnellen Diagnostik und ggf. adäquaten Behandlung geschaffen.

Bereits der klinische Verdacht auf eine mögliche Infektion mit SARS-CoV-2 ist von den behandelnden Ärztinnen und Ärzten an das zuständige Gesundheitsamt zu melden!

Patienten ohne oder nur mit geringfügiger Symptomatik sollten möglichst in häuslicher Umgebung verbleiben und öffentliche Verkehrsmittel meiden (sogenannte Quarantäne).